

Wetterbeobachtungen aus Mitteldeutschland

Ort	Seehöhe (Barometernhöhe) in m	13 Uhr gestern, Donnerstag, den 17.4.52				01 Uhr heute, Freitag, den 18.4.52				07 Uhr				Dresden-Wahndorf Gesamtrahlung gestern 461 kcal/cm	Temperaturwerte Leipzig	
		Wind	Wasser	Luft	Temp.	Wind	Wasser	Luft	Temp.	Wind	Wasser	Luft	Temp.		Luft	Min.
Fichtelberg	1215	NE 16	8,2	8,2	7	W 11	8,2	6	8,2	7	13	4	41	Wasserstände heute früh (cm)	Erd.	13,0
Brackeborn	1152	E 15	8,2	8,2	8	SW 18	8,2	8	8,2	7	11	6	42	Schöna	373	-5
Inselberg	920	E 30	8,2	8,2	8	E 40	8,2	8	8,2	9	13	8	42	Pirna	378	-8
Sonneberg	635	NNE 30	8,2	8,2	8	NE 30	8,2	8	8,2	9	13	8	42	Dresden	385	-8
Weimar	266	NE 40	8,2	8,2	8	E 5	8,2	8	8,2	5	18	2	42	Meißen	396	-10
Gera	303	NE 35	8,2	8,2	8	SW 11	8,2	8	8,2	7	17	2	42	Riesa	419	-8
Wernigerode	240	E 15	8,2	8,2	8	SW 5	8,2	8	8,2	8	18	2	42	Torgau	434	-12
Magdeburg	82	NE 5	8,2	8,2	8	NE 15	8,2	8	8,2	10	17	2	42	Wittenberg	465	-9
Halle	91	NE 15	8,2	8,2	8	ENE 15	8,2	8	8,2	7	17	1	42	Dessau	484	-10
Leipzig	148	E 40	8,2	8,2	8	ENE 15	8,2	8	8,2	7	19	4	42	Barby	430	-10
Collm & Dohm	329	ENE 15	8,2	8,2	8	ENE 15	8,2	8	8,2	9	18	2	42	Magdeburg	430	-10
Plauen	408	ENE 15	8,2	8,2	8	SW 11	8,2	8	8,2	5	18	2	42	Magdeburg	430	-10
Chemnitz	374	NE 15	8,2	8,2	8	E 5	8,2	8	8,2	5	18	2	42	Naumburg	360	-11
Dresden	257	SE 30	8,2	8,2	8	E 5	8,2	8	8,2	5	18	2	42	Halle-Trachta	480	-10
Gorlitz	238	E 15	8,2	8,2	8	SW 11	8,2	8	8,2	5	18	2	42	Bernburg	485	-12
													42	Pritzkehe	402	-16

MD-WV 301 Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Mel der DDR am 29. 8. 51 VIII-K2-D-Q-2.51 Nr. 214

Wetterkarte

Herausgeber: Meteorologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik
Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Anschrift: Leipzig O 27, Leninstraße 169, Fernruf: Leipzig 61875 und 61814.
Erscheint täglich, Postbezug monatlich DM 4,- (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

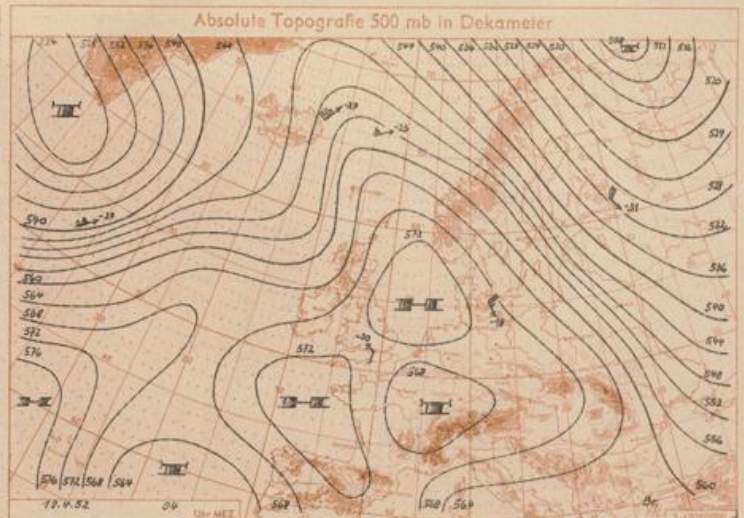
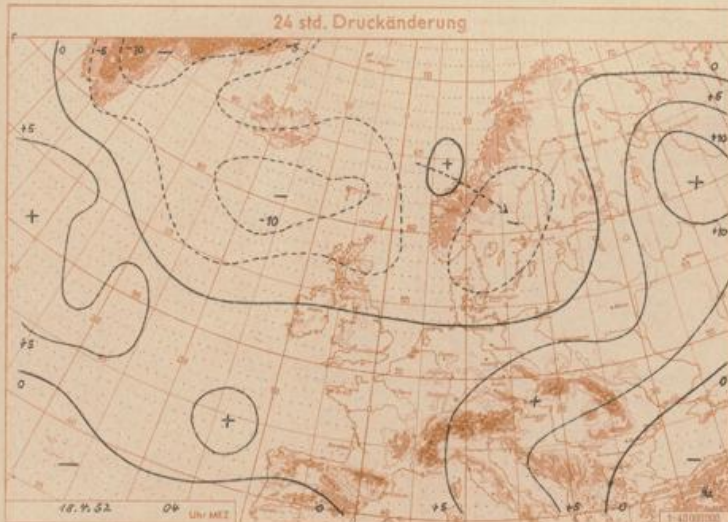
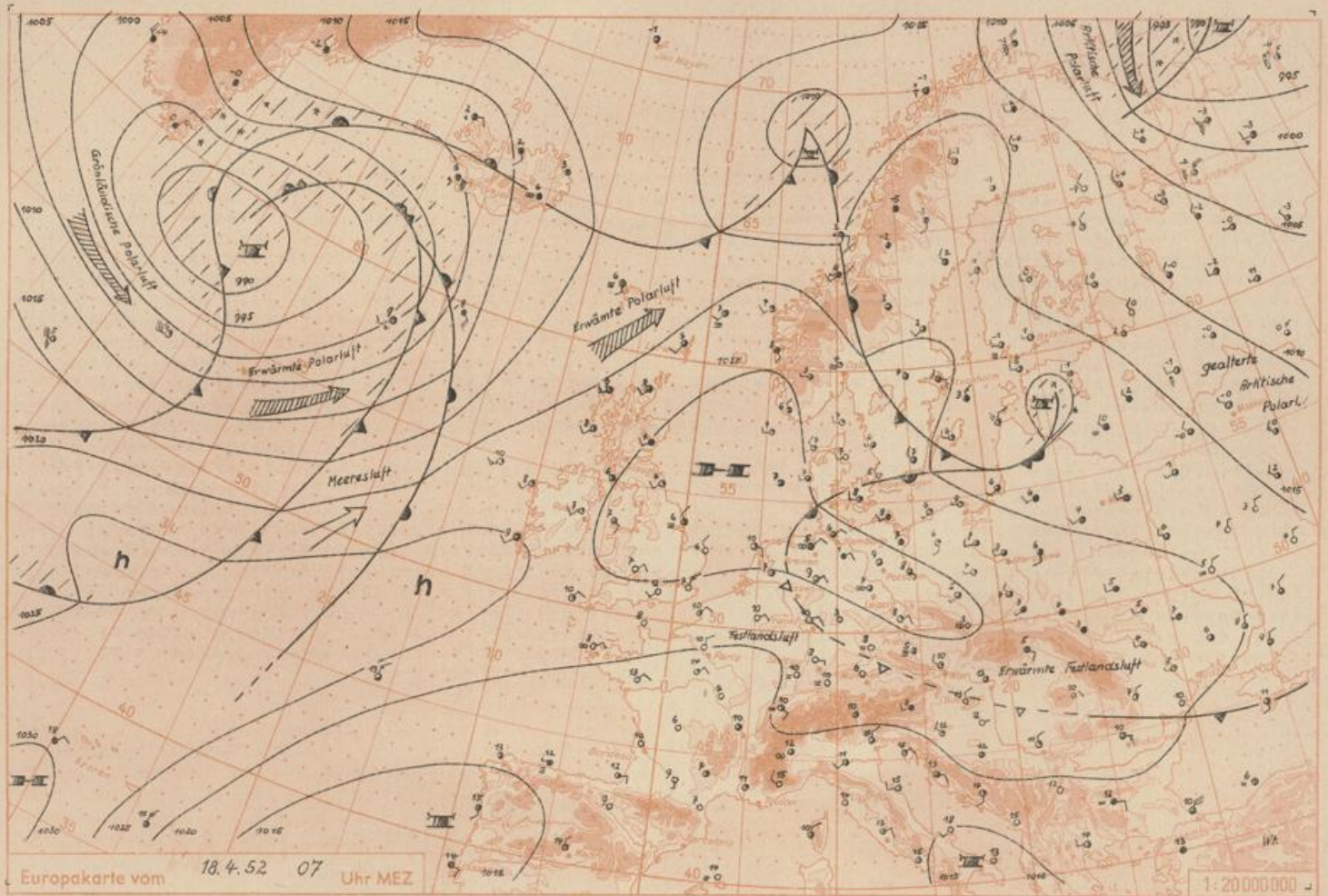
Jahrgang: 1952 Freitag, den 18. April 1952 Nummer: 109

Ein "sehr milder" und doch "schneereicher" Winter? (Schluß)

Im allgemeinen sind kalte Winter trocken und milde Winter niederschlagsreich. Dies ist erklärlich, denn in kalten Wintern strömt meist trockene Festlandskaltluft zu, wohingegen in milden Wintern der Zustrom feucht-milder Meeresluftmassen überwiegt. Natürlich treten in geringer Zahl auch Ausnahmen auf, so war beispielsweise der sehr trockene Winter 1948/49 zugleich ein sehr milder (siehe Tabelle in Nr. 73). Jedoch der vergangene Winter gehörte nicht zu diesen Ausnahmen. Dieser sehr milde Winter hatte größtenteils etwas übernormale Niederschlagsmengen in Mitteldeutschland aufzuweisen, wobei vor allem die Mittelgebirge einen Niederschlagsüberschuß zeigten. Während nun in milden Wintern mit starken Temperaturschwankungen auch in den Mittelgebirgen bei zeitweise kräftigen Warmluftvorstößen die Niederschläge - selbst in den Kammlagen - zumindest vorübergehend als Regen fallen, konnte bei dem so ausgeglichenen Temperaturverlauf des gerade vergangenen Winters der Niederschlag in den Mittelgebirgen fast durchweg als Schnee fallen. Durch das Fehlen starker atlantischer Warmluftvorstöße konnte außerdem nicht zu raschem Abschmelzen der einmal vorhandenen Schneedecke kommen, und da die Niederschläge fast ausnahmslos als Schnee im Gebirge niedergingen, konnte die Schneehöhe laufend anzuwachsen. Besonders im Thüringer Wald war ab Anfang Februar eine hochreichende Schneedecke zu verzeichnen, die auf diese Weise allgemein über einen Meter, teils bis zu 2 Meter Höhe anwachsen konnte.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der sehr milde Winter 1951/52 wegen des ausgeglichenen Temperaturanges (Fehlen strenger Frostperioden wie auch kräftiger Warmluftvorstöße) in den Mittelgebirgen schneereich war und damit auch eine langanhaltende, hohe Schneedecke aufwies, wie sie in den letzten Jahrzehnten selten war. Die beiden Wintercharakteristiken "sehr mild" und "schneereich" schließen sich also gegenseitig nicht aus, sondern sind ein Grenzfall des normalen Wintertyps "sehr mild und niederschlagsreich". Andererseits wird oftmals angenommen, daß kalte Winter schneereich seien, wahrscheinlich deswegen, weil eine zufällig schon vorhandene Schneedecke während einer trocken-kalten Periode erhalten bleibt. Da jedoch strenger Frost meist an wolkenarmes Hochdruckwetter gebunden ist, werden strenge Winter im allgemeinen nicht schneereich sein können.

Ke.



Wetterlage und Wetterentwicklung: Die Zufuhr etwas kühlerer Luftmassen nach Deutschland hielt auch am Donnerstag an. Am Freitag trat gegen den Vortag eine leichte Erwärmung ein, die weiter anhalten wird.

Die Hochdruckzelle, die von der Nordsee mit einem schmalen Ausläufer bis in das Prager Becken reicht, schwächt sich ab. Störungen, die an ihrem Nordrande über Mittelskandinavien nach Südosten wandern, bringen hauptsächlich dem Norden Mitteldeutschlands vorübergehend hohe Wolkenfelder.

Vorhersage für Sonnabend, ausgegeben am Freitag um 12 Uhr: In Mitteldeutschland meist heiter, im Norden zeitweise leicht bewölkt, trocken, Tageshöchsttemperaturen um 25 Grad, Nachttemperaturen um 8 - 10 Grad, schwache Luftbewegung.

Weitere Aussichten: Wenig Änderung.

He.

Nietentemperatur: Müncheberg: First: x Sohle: + 6.3 Grad Fuß (Ost): x
am 18.4.52 07 Uhr Nietendecke beschädigt.